

Pfälzische Volkszeitung

KAISERSLAUTERN

Festnahme nach Überfall auf Taxifahrerin

Eine 36-jährige Frau aus dem Stadtgebiet ist dringend verdächtig, für einen Raubüberfall auf eine Taxifahrerin im Dezember 2016 verantwortlich zu sein, bei dem die Taxifahrerin am Bahnhof mit einem Elektroschocker attackiert wurde. Das haben Staatsanwaltschaft und Polizei gestern gemeinsam mitgeteilt. Im Rahmen der Ermittlungen wurden die Beamten auf die 36-Jährige aufmerksam, die am Mittwoch festgenommen werden konnte. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft erfolgte ihre Vorführung bei der Haftrichterin, die die Untersuchungshaft wegen Fluchtgefahr anordnete. Die 36-Jährige hat den Vorwurf im Wesentlichen eingeräumt. Bei der Festnahme der Tatverdächtigen wurde festgestellt, dass ihr 28-jähriger Lebensgefährte aufgrund eines bestehenden Haftbefehls in anderer Sache gesucht wurde. Er wurde festgenommen und in einer Justizvollzugsanstalt untergebracht. [red]

Bei Einbruch Bargeld und Schmuck erbeutet

Bargeld und Schmuck haben Unbekannte bei einem Einbruch in ein Wohnhaus in der Burgheerenstraße in Hohenecken am Donnerstag erbeutet. Die Täter gelangten zwischen 9 Uhr und 14 Uhr auf nicht bekannte Weise in das Haus. Hier erbeuteten sie einen vierstelligen Bargeldbetrag, eine Damenarmbanduhr und zwei Goldringe. Den Wert des Diebesguts gibt die Geschädigte laut Polizei mit rund 3000 Euro an. [red]

LOKALE THEMEN

Chorforum mit Bestandsaufnahme

Gestern traf sich das Chorforum Kaiserslautern zu einer Bestandsaufnahme. Seit 2009 existiert das Forum mit seinem Vorsitzenden Uwe Farke, über 400 Choristen sind darin repräsentiert. **KULTUR REGIONAL**

Licht und Schatten beim Tourismus

Licht und Schatten gibt es in der Tourismusbranche im Landkreis Kaiserslautern. Nur die VG Bruchmühlbach-Miesau konnte 2016 deutliche Zuwächse bei Besuchern und Hotelübernachtungen verzeichnen, die meisten anderen registrieren deutliche Rückgänge. **KREISSEITE**

Im Männerfußball angekommen

„Wir sind im Männerfußball angekommen“, sagt FC-KI-Trainer Hans Werner Moser. Ob und wie sich sein Team gegen den körperlich robusten KSV Hessen Kassel behaupten kann, zeigt sich heute im Auestadion. **LOKALSPORT**

SO ERREICHEN SIE UNS

PFÄLZISCHE VOLKSZEITUNG

Verlag und Geschäftsstelle

Pariser Str. 16
67655 Kaiserslautern
Telefon: 0631 3737-0
Fax: 0631 72460
E-Mail: rhpkai@rheinpfalz.de

Abonnement-Service

0631 3701-6300
Telefon: 0631 3701-6301
Fax: 0631 3701-6301
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen

0631 3701-6400
Telefon: 0631 3701-6401
Fax: 0631 3701-6401
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen

0631 3701-6800
Telefon: 0631 3701-6801
Fax: 0631 3701-246
E-Mail: rhpkai@rheinpfalz.de

Lokalredaktion

0631 3737-230/-231
Telefon: 0631 3737-246
Fax: 0631 3737-246
E-Mail: redkai@rheinpfalz.de

Sachs kauft Dorint-Hotel



Das frühere Dorint-Hotel auf dem Betzenberg steht vor einer Wiederbelebung. Der Kaiserslauterer Unternehmer Hans Sachs hat die leerstehende Immobilie im Dezember vergangenen Jahres erworben. Das hat er auf RHEINPFALZ-Anfrage erklärt. Sachs sagte der RHEINPFALZ, das Hotel werde nach einer gründlichen Sanierung als Drei-Sterne-Hotel mit Konferenzbereich unter einer international bekannten Marke wiedereröffnet. Käufer der Liegenschaft sei die Sachs Real Estate GmbH. Das Hotel sei an eine Betriebsgesellschaft vermietet worden. Über den Zeitpunkt der Eröffnung des Hotels äußerte sich Sachs noch nicht. Der Inhaber des Saks-Hotels am Südfußplatz bat um Geduld, bis die Planung abgeschlossen sei. Das Dorint-Hotel war zum 11. Oktober

2014 von der Betreiberin, der Neuen Dorint GmbH, Köln, unter Hinweis auf brandschutztechnische Auflagen der Stadt geschlossen worden. Das Vier-Sterne-Haus verfügte über 149 Zimmer und Suiten. Das Haus hatte große Tagungs- und Veranstaltungsräume. Die Immobilie gehörte einem Immobilienfonds, der nach dem Ausfall der Mietentnahmen durch die Betriebsgesellschaft insolvent geworden war. Die Bankkreditgesellschaft (BAG), die Gläubigerbank des Fonds, hatte danach die Hand drauf. Zur Hochzeit der Flüchtlingsschleife war das Hotel als Flüchtlingsunterkunft im Gespräch. Entsprechende Überlegungen der Stadt scheiterten aber an den Mietvorstellungen der Bank. [red]

STADTGESPRÄCH
FOTO: VIEW

Diebstähle aus Umkleiden: Täter gefasst

Die Vereine, die am Wochenende wieder Fußball spielen, können aufatmen. Die Polizei hat die Diebe gefasst, die am vergangenen Wochenende Umkleidekabinen in Stadt und Landkreis Kaiserslautern heimgesucht haben.

Nach mehreren Diebstählen aus Umkleidekabinen am vergangenen Wochenende hat die Polizei am Dienstagabend zwei Tatverdächtige im Alter von 34 und 45 Jahren festgenommen – einer der Männer befindet sich zwischenzeitlich in Untersuchungshaft.

Die Festgenommenen stehen nach Angaben der Polizei im dringenden Tatverdacht, während des vergangenen Wochenendes bei Fußballspielen in der Stadt und im Kreis Kaiserslautern aus Umkleidekabinen unter anderem Geldbeutel und Handys entwendet zu haben. In einem Fall hatten sie sich mit einem gestohlenen Autoschlüssel einen Seat Leon unter den Nagel gerissen. Nachdem der Polizei am Dienstagabend gegen 21 Uhr zwei Fahrzeugaufbrüche am Sportplatz in Alsenz (Donnersbergkreis) gemeldet worden waren, führten anschließende kriminaltaktische Maßnahmen die Ermittler nach Saarbrücken, wo Beamte der Polizeispektion Saarbrücken-Burbach die beiden Tatverdächtigen gegen 22.30 Uhr festnahmen. Die beiden Männer hatten bei ihrer Festnahme das erbeutete Diebesgut noch bei sich.

Bei den bisherigen Ermittlungen der Polizei wurde deutlich, dass der festgenommene 45-Jährige offensichtlich für eine Vielzahl weiterer Diebstähle von Fahrzeugen, Bargeld, Mobiltelefonen sowie Kennzeichen seit Dezember 2016 in Frage kommt. Derzeit wird von neun entwendeten Fahrzeugen ausgegangen, die zwischenzeitlich wieder aufgefunden wurden. Seine Diebeszüge in Umkleidekabinen von Sportplätzen und in Sporthallen erstreckten sich vom Saarland bis nach Rheinland-Pfalz.

Der 45-Jährige, der bereits erheblich vorbestraft ist, wurde am Mittwoch noch dem Ermittlungsrichter vorgeführt, der die Untersuchungshaft anordnete – anschließend erfolgte seine Unterbringung in der Justizvollzugsanstalt Saarbrücken. Dem 34-Jährigen konnte die Beteiligung an den Einbrüchen bislang nicht nachgewiesen werden. Er wurde aber aufgrund einer ausstehenden Haftstrafe wegen Diebstahls in der Justizvollzugsanstalt Otterberg inhaftiert.

Die Diebstähle aus Umkleidekabinen, vorzugsweise aus den Kabinen der Gastmannschaften, hatten am vergangenen Wochenende für helle Aufregung gesorgt. Die Diebstähle ereigneten sich beim VfR Kaiserslautern, bei der TSG Kaiserslautern, beim TuS Hohenecken und in Sembach beim Spiel der Damen des SV Otterberg. In der Sache des VfR Otterberg/Idar-Oberhiesbach wurde dem 45-Jährigen die Mithaft an der Erbsenbergschule anhängig.

STADTLIBEN

Mit Headis nach Südafrika

Am 20. März geht es für René Wegner und drei seiner Mitstreiter nach Port Elizabeth in Südafrika, einer Stadt mit über 300.000 Einwohnern. Seit 2013 setzt sich der Headis-Erfinder Wegner mit Hilfe von Spenden für benachteiligte Kinder und Jugendliche in der Welt ein. In Brasilien und der Dominikanischen Republik hat er bereits das gemacht, was nun in Südafrika ansteht: Tischtennisplatten bauen und den Menschen vor Ort zeigen, wie Headis funktioniert.

„Wir suchen uns immer Ansprechpartner vor Ort, die das Projekt auch dann weiterverfolgen, wenn wir wieder weg sind“, schildert Wegner. In der Dominikanischen Republik etwa treffen sich die Headis-Begeisterten jeden Sonntag, um zu spielen. Alles, was es dazu braucht, sind Tischtennisplatten und Bälle. Letztere haben Wegner und seine Kollegen in großer Zahl im Gepäck, die Tischtennisplatten bauen sie aus den Materialien vor Ort. Da ist durchaus Improvisation gefragt, berichtet Wegner davon, wie sie Baumärkte abgeklappert und Platten auf Fassern installiert haben.

In Südafrika will das Team aus René Wegner, Eric Meiser, dem Fotografen „Der Brecher“ und dem Künstler Carl Kenz vier Schulen besuchen. Während Wegner und Meiser Platten bauen und Workshops



René Wegner (am Ball) bei einer Headis-Vorführung in der Dominikanischen Republik. FOTO: DER BRECHER/FREI

geben, dokumentiert Fotograf „Der Brecher“ die Aktion. Carl Kenz indes widmet sich der künstlerischen Aufwertung von Fassaden vor Ort. Wer das Team bei seiner Arbeit unterstützen will, hat noch bis zum 19. März die Gelegenheit dazu. In einer stillen Auktion über die Internetseite www.headiscao.com läuft eine Versteigerungsaktion, mit der Geld gesammelt wird. Geboten werden kann auf zwölf Teile eines von Kenz gestalteten Gemäldes. Jedes Holzstück misst etwa 60 auf 70 Zentimeter, so Wegner. [jt]

AM RANDE

Alkoholtest manipuliert

Zu tief ins Glas geschaut hatte offensichtlich ein 31-jähriger Autofahrer, den die Polizei am frühen Freitagmorgen in der Zollamtsstraße aus dem Verkehr gezogen hat. Ein Streifenbeamte stoppte den Mann gegen 2 Uhr und roch während der Kontrolle Alkohol. Nachdem der 31-Jährige den Alkoholtest absichtlich manipuliert, musste er mit zur Dienststelle kommen und eine Blutentnahme über sich ergehen lassen. Seinen Führerschein stellten die Beamten sicher. [red]

Empört über Forderung der Stadt

Renovierung Friedenskapelle: Baudezernat will 85 000 Euro vom Verein für Baukultur und Stadtgestaltung

In Sachen Friedenskapelle scheint das Tischuch zwischen der Stadt und dem Verein für Baukultur und Stadtgestaltung zerschnitten. Die Stadt möchte vom Verein 85.000 Euro für den ersten Bauabschnitt der Renovierung, der Verein bezeichnet dieses Ansinnen als lächerlich und lehnt ab.

Wie mehrfach berichtet, wollen die Volkshochschule, das Kulturreferat der Stadt und die Zukunftstregion Westpfalz in der Friedenskapelle ein „soziokulturelles Stadtteilzentrum Friedenshalle“ einrichten, in dem Veranstaltungen und Kurse stattfinden. Der Verein für Baukultur und Stadtgestaltung ist bereit, das Gebäude innen herzurichten und sammelt Spenden für die Renovierung. Während die Vereinsvorsitzende Karin Kolb betont, die Arbeiten Zug um Zug ausführen zu wollen, möchte das Baudezernat

den ersten Bauabschnitt in einem Zug herrichten und dafür vom Verein 85.000 Euro haben.

Wie Baudezernat Peter Kiefer dem Verein mitgeteilt hat, wäre der komplette Umbau der Friedenskapelle in drei Bauabschnitten vorstellbar: Zunächst Büro, WC-Anlage, abgehängte Decke und Technik mit einer Kostenschätzung von 85.000 Euro; dann Elektroinstallationen und Beleuchtungsanlage und schließlich Heizung und Bodenbelag. Ein Ortstermin habe ergeben, dass eine weitere Unterteilung des ersten Bauabschnitts nicht möglich beziehungsweise nicht sinnvoll sei, erklärt Kiefer in dem Schreiben. Das Referat Gebäudewirtschaft könne mit den weiteren Planungen und Ausführungen aber erst beginnen, wenn die Finanzierung gesichert sei. „Das bedeutet, es müssten der Stadt 85.000 Euro zweckgebunden und in voller Höhe über ihren Ver-

ein oder Dritte zur Verfügung gestellt werden“, so Kiefer in seinem Schreiben.

Karin Kolb erklärt dazu, der Verein habe keine 85.000 Euro und die Stadt nicht. Die habe keine Ahnung von Vereinswesen, kein Verein habe 85.000 Euro in der Kasse. Ihr Verein habe einen gewissen Betrag gesammelt, könnte mit der Renovierung anfangen, dann Spendern nach und nach zeigen, was mit ihrem Geld passiert. Das funktioniert ganz sicher, sei auch so bei der Fruchthalle gelungen.

Der Förderverein Fruchthalle, dem Kolb vorstand, wurde 2002 gegründet, sammelte für die Ausgestaltung des Festsaales in der Fruchthalle 220.000 Euro. Damals sei man so verfahren, dass Abschnitt für Abschnitt gemacht wurde und der Verein dann die Rechnungen bezahlt habe. So könne es auch bei der

Friedenskapelle laufen, auch hier seien kleinere Abschnitte möglich, die der Verein für Baukultur und Stadtgestaltung ausführen lasse und dann bezahle, betont Kolb, nach deren Worten es mit der Decke, der Beleuchtung und eventuell Elektroinstallationen losgehen könne.

Sollte die Stadt auf ihren Vorstellungen beharren, werde sich der Verein aus dem Projekt zurückziehen, erklärt die Vorsitzende. Die Stadt sei nicht in der Lage, auch nur 5000 Euro beizusteuern, kriege nichts auf die Reihe und fordere dann noch 85.000 Euro, empört sich die Vorsitzende, die darauf verweist, dass eine Renovierung der Friedenskapelle den Bürgern zugute komme und die Stadt sich anstrengen müsse, um eine Lösung zu finden. Aber die sei daran vermutlich nicht interessiert. „Es geht wohl nur darum, einen unbequemem Verein los zu werden“, sagt Kolb. [jd]

-ANZEIGE-

Verkaufsoffener Sonntag

am 12. März, 13 bis 18 Uhr

ROLF BENZ

hülsta
Die Möbelmarke.

interlübke

MOEBEL SCHUG GmbH

Thallichtenberg

Frühlingsschnäppchen - Frühlingstrends

Lieblingssofas zum Aktionspreis!

Kuseler Straße 2 • Thallichtenberg • Tel. 06381/3728 u. 47710 • info@moebel-schug.de • www.moebel-schug.de

-ANZEIGE-